

Ausstellung 'Second Life' und Enthüllung Gedenktafel an der Universität Zürich

Am 3. Dezember 2018 wurde im Lichthof der Universität Zürich die Ausstellung ‚Second Life‘ eröffnet, welche von der Schweizer Botschaft in Prag, Botschafter Dominik Furgler, organisiert wurde. In dieser Ausstellung werden Kurzlebensläufe mit Fotos von Frau I. Stehli von 25 Flüchtlingen aus der Tschechoslowakei gezeigt, welche nach 1968 neue Heimat in der Schweiz gefunden haben. Sie gehörten zu jenen 17'000 Flüchtlingen, welche in der Schweiz aufgenommen wurden. Im Jahre 1968 hat die Tschechoslowakei versucht, das totalitäre und ineffiziente real existierende sozialistische System zu reformieren und ihm ein menschliches Gesicht zu geben mit dem Ergebnis, dass die Sowjetunion mit ihren Verbündeten den Reformprozess militärisch brutal unterdrückt hat. Sowohl die Okkupation als auch die folgende Normalisierung waren von langer Hand in Moskau geplante Massnahmen. Die Bevölkerung hat unter dem Druck der Zwangsmassnahmen und Repressalien der sog. Normalisierung resigniert und rund 250'000 verliessen das Land Richtung Westen. Später hat sich die Protestbewegung Charta 77 geformt, deren Mitglieder ständig verfolgt wurden. Dieses Jahr gedenken die Tschechen und Slowaken in der Schweiz des 50jährigen Jubiläums ihrer Emigration von 1968 und der Aufnahme in der Schweiz sowie 100 Jahre Staatsgründung der demokratischen Tschechoslowakei 1918 mit einer Reihe von Anlässen in der ganzen Schweiz. Im Hauptgebäude wurde eine Gedenktafel der ehemaligen aus der Tschechoslowakei geflüchteten Studierenden enthüllt, welche sich für die Unterstützung beim Studium an der Universität Zürich beim Schweizer Volk und bei den Behörden, insbesondere der Universität Zürich, bedankten.

In der vollen Aula gingen die Rektoren der Universitäten Zürich und der Karlsuniversität Prag in ihren Ansprachen auf die erfolgreiche gegenseitige Zusammenarbeit der beiden Universitäten ein, welche durch eine strategische Partnerschaft bei Projekten und Programmen vertieft wurde. Prof. M. Hengartner hob die Hilfsbereitschaft der Schweiz in Notsituationen hervor und erinnerte an die positiven Beiträge der Flüchtlinge zur Entwicklung der Schweiz. Rektor der KU Prof. T. Zima schilderte die sehr schwierige Situation nach 1968 und bedankte sich für die Aufnahme der geflüchteten Studenten an der Universität Zürich. Der Schweizer Botschafter in Prag, Dominik Furgler, schilderte seine Erinnerungen an den 21. August, als die ersten Meldungen über den Einmarsch der Sowjetischen Truppen in der CSSR eintrafen, blieben die Menschen schweigend stehen. Frau Chargé d'Affaires der Tschechischen Republik, Irena Valentova, befasste sich mit der persönlichen Situation der Flüchtlinge, welche alles, physisch wie emotional, hinter sich gelassen haben.

Bei der Enthüllung der Gedenktafel betonte Dr. Jiri Dvorak, ehemaliger Medizinstudent und jetzt Chefarzt an der Schulthess-Klinik Zürich, die Entschlossenheit der Studenten sich mit der Okkupation und Unterwerfung der Tschechoslowakei unter sowjetisches Diktat nicht abzufinden und lieber den Weg ins Exil zu wählen. Er dankte den Schweizer Behörden, erwähnt wurde H. Mumenthaler vom EJPD Bern, welche die ankommenden Flüchtlinge und speziell die Studenten unterstützt haben. Georg Vancura beschrieb wie er mit den Kollegen Tomas Glanc und Jiri Dvorak bei der Tafelbeschaffung in Prag vorgegangen ist und übergab den beiden Rektoren

und dem Botschafter D. Furgler zum Andenken je einen Würfel aus dem gleichen Granit von Kladruby, aus welchem die Gedenktafel gemacht worden ist.

Der anschliessende von der Universität offerierte Apéro bot allen rund 250 Anwesenden nicht nur vorzügliche Verpflegung, sondern auch eine ausgezeichnete Möglichkeit, sich über die Ereignisse und Erinnerungen von damals wie auch über aktuelle Fragen auszutauschen. Sehr interessante Gespräche konnten mit den Repräsentanten der beiden Universitäten, der Schweizer und Tschechischer Botschaften und all den vielen Menschen, welche die Ereignisse von 1968 direkt als Flüchtlinge oder indirekt als Schweizer und Zürcher Bevölkerung betrafen, geführt werden. Es war ein gelungener und würdiger Anlass für alle Beteiligten die hoffen, dass sich solche Ereignisse wie die massive militärische Okkupation und Unterwerfung der Tschechoslowakei unter sowjetisches Diktat von 1968 nicht wiederholen werden.

Autor

Georg Vancura
Lindenweg 8
CH 5033 Buchs (AG)
076 204 00 99

Buchs, 10. Dezember 2018



https://www.eda.admin.ch/content/dam/countries/countries-content/czech-republic/cz/DRUHY-ZIVOT-Katalog_CZ.pdf